

# Botte aus dem Riesen-Gehege.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 67.

Hirschberg, Sonnabend den 21. August

1858.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Berlin, den 16. Aug. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten die Nachrichten aus Tegernsee günstig, die Bobagra-Anfälle haben sich wieder verloren, auch dürfte die Ankunft Sr. Majestät in Sanssouci in nächster Woche zu erwarten sein.

Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestät der Königin Victoria nebst dem Prinzen-Gemahl Königl. Hoh. auf Babelsberg wird berichtet, daß die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften am 15. August dem Gottesdienste in der Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam beizuhöhen; Nachmittags fand auf Schloß Babelsberg Dejeuner statt, zu dem sich auch Se. Königl. Hoh. der Graf v. Flabern und der Belgische Gesandte am hiesigen Königl. Hofe, Baron v. Rothomb, von Berlin dahin begab. Zur Tafel fuhren Ihre Königl. Hoh. der Prinz Adalbert, Prinz August von Württemberg und Se. Hoh. der Prinz Wilhelm von Baden. Abends führte das Domchor auf Babelsberg Gefänge aus. — Am 16ten fuhren Ihre Majestät die Königin Victoria nebst dem Prinzen-Gemahl, dem Prinzen und die Frau Prinzessin von Preußen mittelst Extrazuges von Potsdam nach Berlin, woselbst die Ankunft um 11 Uhr stattfand. Auf dem Bahnhof empfingen die hohen Ankommenenden Ihre Königl. Hoh. der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm, Höchstwelche 10¼ Uhr zu Wagen von Schloß Babelsberg eingetroffen waren. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften begrüßten auch der General-Feldmarschall Fhr. v. Wrangel, der Stadt-Commandant, Generalmajor v. Alvensleben und der Polizeipräsident Fhr. v. Jedlik. Ihre Majestät und Ihre Königl. Hoh. begaben sich nebst Gefolge vom Bahnhofe aus durch das Brandenburger Thor nach dem Neubau des Palais des Prinzen Friedrich Wilhelm; auf dem Wege gab sich überall die lebhafteste Theilnahme des Publikums kund. Um 2 Uhr fand im Königl. Schlosse ein Dejeuner statt und um 4 Uhr erfolgte mit Extrazug die Rückkehr nach Potsdam. Ihre Königl. Hoh. der Prinz und die Prinzessin Friedrich begaben sich wieder auf dem Landwege dahin zurück. Mehrere Bericht-

erstatte für Engl. Zeitungen sind aus England eingetroffen und wohnen in Potsdam. — Am 17ten fand zu Potsdam früh um 10 Uhr zu Ehren Ihrer Majestät der Königin von England eine große Parade der Truppen der dortigen Garnison im Lustgarten statt; die daselbst noch anwesenden Batterien des Garde-Artillerie-Regiments wohnten der Parade bei. Ihre Majestät die Königin von England fuhr in einem offenen Wagen an der Front der präsentirenden und salutirenden Truppen in Begleitung des Prinzen-Gemahls, welcher die Englische Feldmarschalls-Uniform trug und dem Wagen folgte, hinab. Dem Wagen ritten zwei Spitzreiter und ein Königl. Stallmeister voraus. Die überaus glänzende und zahlreiche Suite begleitete und folgte der Equipage. Die sämtlichen Musikchöre spielten während der Honneurs und unter dem Hurrah der Truppen „Heil Dir im Siegerkranz“ (God save the Queen) und die Truppen brachen dann ab, um die Stellung für den nun folgenden Vorbeimarsch einzunehmen. Er erfolgte zweimal, das erstemal in Zügen, das zweitemal in Compagnie-Fronten. Bei der Cavallerie das zweitemal in halben Escadrons und im Trabe.

Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften begaben sich nach der Parade zunächst nach dem Marmor-Saal des königlichen Schlosses und dann um 12 Uhr nach der Hof- und Garnison-Kirche, um dort die Gruft Friedrich des Großen, in Erinnerung seines Todestages (den 17. August), zu besuchen. Um 1 Uhr kehrten Allerhöchst- und Höchstdieselben nach dem Schlosse Babelsberg zurück und machten später eine Lustfahrt nach der Pfauen-Insel. Für den Abend war die Illumination der Schlösser Babelsberg und Glienicke vorbereitet.

#### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 13. August. Der in der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung gefasste Beschluß in der hollstein-lauenburgischen Angelegenheit wird dem Vernehmen nach der dänischen Regierung innerhalb 8 Tagen mitgetheilt werden, da binnen dieser Zeit die allseitige Unterzeichnung des Sitzungsprotokolls bewerkstelligt wird. Somit würde die dreiwöchentliche der dänischen Regierung gestellte Frist mit dem 9. September ablaufen.



## Frankreich.

Brest, den 11. August. Heute Mittag 1 Uhr begab sich der Kaiser in das Quartier der Marine-Infanterie und hielt Revue. Hierauf verfügte er sich in das Hospital und besuchte mehrere Krankenäle. Nach einem Gebete in der Kapelle des Hospitals begab sich der Kaiser in die Werkstätten der Maschinenwerkzeuge und in die Sieberei. Der Kaiser wohnte der Explosion einer Mine bei, welche da, wo sich jetzt ein großer Berg befindet, ein Bassin schaffen soll. Von dort fuhr der Kaiser in einem Nachen mit der Kaiserin bis zu den Schmiedewerkstätten der neuen Stadt und kehrte um 6 Uhr nach Brest zurück. — Die Regierung hat beschlossen, einen zweiten Telegraphen zwischen Boulogne und Follstone und einen dritten zwischen Havre und einem noch zu wählenden Küstenpunkte Englands zu errichten.

Paris, den 12. August. Der berühmte falsche Ludwig XVIII., Rich mont, ist vor einem Jahre in Villefranche an der Rhone gestorben. Der dortige Bürgermeister hatte keinen Anstand genommen, diesen Menschen unter dem Namen „Charles Louis de France, né a Versailles 21. Mai 1785, mort le 10. Avril 1857“ in seine Register einzutragen und auch diese Worte auf den Grabstein des Verstorbenen setzen zu lassen. Sobald dies zur Kenntniss der Regierung kam, hat sie sofort dem Generalprokurator von Lyon den Befehl gegeben, diesem Unfug ein Ende zu machen. — Ein Transport von 500 Sträflingen ging vorgestern von Brest nach Guana ab. Es sind noch 1000 Verurtheilte in Brest und bis Ende dieses Jahres soll dieser Vagno völlig geräumt sein. — Der berühmte Luftschiffer Poitevin fiel zu Malaga mit seinem Ballon ins Meer und ertrank.

Paris, den 14. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind auf ihrer Rundreise durch die Bretagne am 12. August Morgens von Brest abgefahren. In Quimper hielten die Majestäten Nachmittags 4 Uhr und in Lorient am 13. Mittags ihren Einzug. Zunächst verfügten sie sich hier wie in Quimper in die Kirche. Die Empfangsfeierlichkeiten waren überall großartig. Heute trafen die Majestäten in Bannes ein, in dessen Nähe St. Anne d'Uray liegt, wo sie in der Kapelle morgen das Napoleonsfest feiern werde. — Auf der Insel Reunion sind Goldlager entdeckt und einer Actiengesellschaft Terrain zum Betriebe der Goldwäscherei abgetreten worden.

Paris, den 15. August. Paris hatte heute, am Napoleonstage, ein festliches Ansehen. Eine große Anzahl von Häusern ist mit Fahnen geschmückt. Um 12 Uhr war feierlicher Gottesdienst in der Notre-dame-Kirche. Die ganze offizielle Welt wohnte demselben in Uniform bei. Wie eine telegraphische Depesche meldete, verrichteten der Kaiser und die Kaiserin zur nämlichen Stunde ihre Anbacht in der Kapelle von St. Anne d'Uray. — Am 14ten hielt der Kaiser Morgens Musterung in Lorient über die dortigen Land- und See-Truppen. Mittags nahm der Kaiser die Rhebe von Lorient und die Citadelle von Port-Louis in Augenschein. Um 4 Uhr traf der Kaiser wieder in Lorient ein, wo er das Arsenal und die Hafenbauten besichtigte und zuletzt den Festlichkeiten beizuwohnte, unter denen das Transportschiff „Calvados“ vom Stapel gelassen wurde. — Großes Aufsehen macht ein Circular-Schreiben des Präfekten des Sarthe-Departements. Derselbe verbietet nämlich darin, gemäß den Befehlen des Ministers des Innern, die Kolportage der protestantischen Bibeln, selbst wenn sie mit dem Stempel versehen sind. Es heißt in dem Circular-Schreiben: „In dem Sarthe-Departement, in welchem die Protestanten nur einen kleinen Theil der Bevölkerung ausmachen, sind die protestantischen Bibeln als den Glaubenslehren der Majorität wider-

sprechend (??!??), und folglich als in gewisser Beziehung beunruhigend anzusehen und daher von der Kolportage auszuschließen.“

## Spanien.

Die Königin hat die Errichtung von 9 Spitälern in den erzbischöflichen Diöcesen befohlen. Vom Oktober an ist das Betteln verboten.

Madrid, den 11. August. Im Seehafen Ferrol (Galizien) sind 18 Fälle vom gelben Fieber erfolgt. Die Königin, die seit dem 5. in Gijon weilt, hat in Folge dieser Erkrankungsfälle ihre Wallfahrt nach San Jago de Compostella aufzugeben, sie wird noch in Santander der Einweihung der Eisenbahn beiwohnen und alsdann direkt nach Madrid zurückkehren.

## Italien.

Nach einer in Venedig eingegangenen Nachricht aus Florenz ist am 5. August der österreichische Kabinetsekretär, welcher monatlich die Reise von Neapel nach Mantua hin und her unternimmt und die diplomatische Korrespondenz der österreichischen Gesandtschaften in Modena, Florenz, Rom und Neapel befördert, an der österreichischen Grenze von einer Räuberbande angefallen worden. Er wurde gezwungen, während die Räuber seinen Wagen durchsuchten, auf einem haufen Steine mit dem Kopfe abwärts liegen zu bleiben. Da er versuchte das Haupt zu erheben, verfehlte ihm einer der Räuber mit einer Hade einen solchen Hieb, daß der Kourier sterbend in Florenz anlangte.

## Großbritannien und Irland.

London, den 10. August. Die atlantische Telegraphenkompanie veröffentlicht folgendes Telegramm aus Valentia von heute morgen: Neufoundland hat begonnen, seine speziellen Sprechinstrumente aufzustellen und zu gebrauchen. Gestern Abend nach 11 Uhr erhielten wir Kabel-Gewindeströmungen à 40 per Minute. Sie senden jetzt von drüben die üblichen Buchstaben zur Instandsetzung der Instrumente und wir erhielten von ihnen die Worte: „Bitte, noch einmal“, und „bitte, für jetzt langsamer zu telegraphiren“, vollkommen ausbuchstabirt. Sie haben auch häufig zu wiederholten ersucht, ein Beweis, daß die empfangenden Instrumente drüben noch nicht vollkommen im Stande sind. Die ganze Entfernung zwischen Valentia im Westen Irlands und Trinity-Bay in Neufoundland beträgt 1650 Seemeilen (412½ geographische Meilen) und das Kabel mißt 2024 (505½ geographische) Meilen.

London, den 13. August. Mit dem Lesen der unterseeischen telegraphischen Depeschen macht es jetzt auf irischer Seite keine Schwierigkeiten mehr, aber auf der amerikanischen Seite geht es noch etwas langsam. Von Dublin ging vor einigen Tagen eine telegraphische Depesche nach Neufoundland ab des Inhalts: „Es ist 12 Uhr Mittags in Dublin, wie spät in Neufoundland?“ Die Antwort: „8 Uhr Abends“ erfolgte in anderthalb Stunden.

London, den 17. August. Die telegraphische Kommunikation mit Amerika ist nun in Ordnung. Die Depesche der britischen Majestät wurde gestern Abend in 67 Minuten befördert. Sie enthielt 99 Worte. Ein von Neufoundland abgegangenes Telegramm von 38 Worten ist nach 22 Minuten in Valentia eingetroffen.

## Rußland und Polen.

Petersburg, den 11. August. Die Nachrichten aus dem Kaukasus reichen bis zum 20. Juli. Schamyl hat sich wieder auf dem Kampfplatze gezeigt. Er rückte mit bedeu-



tenden Streitkräften gegen Galajchen und Galgaew vor, wurde aber am 21. Juni geschlagen und verlor 100 Mann, während der russische Verlust sich auf 21 verwundete Offiziere und 3 getödtete und 24 verwundete Gemeine beschränkt hat. Schampl zog sich hinter den Argun zurück. General Zembow unternahm eine Expedition in das Land der Schubotowen, zwischen dem obern Teret und dem Argun. Am 16. Juli kam es zu einem Gefecht, das zwar für die Russen günstig ausfiel, ihnen jedoch 6 Offiziere und 30 Mann kostete. Somit haben nun die Russen ein Land betreten, das noch niemals einen bewaffneten Russen gesehen hat.

### T ü r k e i .

Konstantinopel, den 7. August. Der Sultan ist am 5ten von seinem nach dem Marmormeer unternommenen Ausfluge zurückgekehrt. — Die großbritische Flotte ist durch mehrere neue Schiffe vermehrt worden. — Die Kontumaz wird mit großer Strenge gehandhabt. Bis jetzt hat man nicht gehört, daß die Fest außer Bengah und den benachbarten Bezirken, namentlich Derna, einer Seestadt von 10—15000 Einwohnern, weitere Fortschritte gemacht hätte. — Sadof Pajcha, dem die Ueberwachung der türkisch-griechischen Grenze übertragen ist, hat sein Hauptquartier in Iritala aufgeschlagen und dort eine Militärschule organisiert. — Die Umgebung von Varna wird durch eine Räuberbande beunruhigt.

### A s i e n .

Den aus Bombay eingegangenen Nachrichten vom 19. Juli zufolge haben die englischen Truppen in Gwalior ihre Quartiere bezogen. General Roberts hatte Zeypore am 3. Juli erreicht und verfolgte die Rebellen, welche sich südwärts zogen. Sie hatten am 11. eine Position eingenommen, verließen dieselbe aber wieder plötzlich beim Herannahen eines Theils der Truppen des Generals Roberts. General Hamilton war mit sämtlichen Truppen aus Bombay und aus dem Dekkan abgesandten europäischen Truppen in Indore, wo man Unruhen fürchtete, angekommen. Die Ruhe scheint sich übrigens in allen Theilen Indiens wieder herzustellen, obgleich noch 20 — 30,000 Rebellen im Felde sind.

Aus Lucknow wird unterm 6. Juli gemeldet, daß die Rebellen seit der Niederlage bei Nowabgunge sehr entmutigt seien. Die Begum und deren Sohn, der König von Dube, sammelte Truppen in Bundelkand. Der bei Nowabgunge geschlagene Mulwin zog sich nach Schajehampore zurück, verstärkte sich, umzingelte den Palast des Rajah Pownane und verlangte die Auslieferung des Tschilar und Thannadar, die sich dahin geflüchtet hatten. Der Rajah und seine Brüder führten ihre Truppen dem Mulwin entgegen, welcher im Gefecht erschossen wurde. Sein Kopf wurde abgeschnitten und nebst dem Rumpfe dem Kommissarius von Schajehampore zugesandt. Der Rajah von Mynpore hat sich freiwillig ergeben. In Dholepore ist der abtrünnige Schahmeister des Rajah von Gwalior, im Chundere-Bezirk der Rebellenführer Natut Rao gefangen worden. In Unterbengalen machen die Rebellen viel zu schaffen. Ein Haufe Meuterer griff Gwah an, wo die europäischen Einwohner sich hinter die Verschanzungen flüchten mußten, plünderte den Bazar und setzte 150 Gefangene in Freiheit. Die Wache fraternisirte mit den Rebellen. Die freigelassenen Verbrecher und Meuterer zerstreuten sich über das Land und begingen fürchterbare Schandthaten und erschlugen jeden Eingebornen, der der Regierung diene. Dube ist jetzt die letzte Hoffnung der Rebellen. Die Armeen derselben stehen in Bureitich, Syzabad, Mynzabad und an der Südgrenze. Man sieht, daß Syzabad belagert, weil er für britenfremdlich gilt,

und alle Semindars, die sich zur Ergebung willig zeigten, werden niedergemacht. Die Ordnung wird durch Gewalt erhalten und die Steuern werden durch Militär eingetrieben. Die Rebellen haben sich wieder in das Jungle geworfen und die am Straßenbau beschäftigten Kulis in die Flucht gejagt, nachdem sie einzelne grausam verstümmelt und ermordet hatten. Einen Unglücklichen fand man bis an den Hals eingegraben und die Raubvögel hatten ihm die Augen aus. In Kalsutta sind seit 4 Monaten 9000 Eingeborene angekommen und haben sich mit ihren Weibern nach Mauritius eingeschifft.

China. Die allirten Gesandten in Tienjin haben eine ihnen von den Mandarinen angewiesene Wohnung bezogen. Die Dschonten erfahren keine Belästigung durch die Allirten. Einige wenige, die eine Barrikade quer über den Strom unterhalb Tienjin gebildet hatten, wurden verbrannt; die anderen dürfen bleiben oder nach Belieben den Strom verlassen. Seit dem 20. Juni scheint keine Dschonte mehr in den Strom gekommen zu sein. Nach der Zerstörung der Fests bei Tatu gingen die Kanonenboote so ruhig stromauf und ab, als ob gar nichts vorgefallen wäre. — Am 22. Juni sind 3 Dampfer aus Hongkong nach dem Peiho mit Mannschaft abgegangen und mehrere französische Kriegsschiffe sind unlängst mit Schiffssoldaten nach dem Norden absegelt.

Sirschberg, den 17. August 1858.

Der im Zaden Verunglückte ist der 29 Jahr alte Lehrer Wilhelm Bod, angestellt seit Pfingsten an der Realschule zu Meßerich. Er amirte früher in Magdeburg, wo er auch das Seminar besuchte; sein Vater ist der Cantor Bod zu Wedringen bei Neuhausleben.

### Ver mis ch te Nach rich ten.

Am 12. August weteten zwei Schiffer zu Breslau um Brantwein für 1½ Sgr., wer von ihnen beiden am längsten mit brennender Cigarre in der Oder schwimmen könne. Obwohl Beide geübte Schwimmer sind, so mußte doch der eine, der sich erst wenige Schritte vom Ufer entfernt hatte, sich schwach fühlen, denn er rief um Hilfe, sank aber auch sogleich unter, und weder seinem Gefährten noch anderen, die mit Rähnen herbeieilten, war es möglich, ihn zu retten. Der Verunglückte war Abends noch nicht wieder aufgefunden worden.

Glogau, den 14. August. Heute Nachmittag 5 Uhr entstand, muthmaßlich durch Nachlässigkeit der Arbeiter beim Theertochen, auf einem Bauhose auf dem Hinterdome ein Feuer, wodurch das gesammte Bauholz und die beiden auf dem Holzplatze befindlichen Gebäude in Asche gelegt wurden. Nichts konnte gerettet werden. Auch hierbei beihätigten sich wieder die Herren Koller und Weizmann und ihren Bemühungen namentlich hat man die Erhaltung des gegenüberliegenden Chaussee-Einnehmerhauses zu danken.

In Eisersdorf wollte kürzlich ein Kutscher aus Franzenstein mit einer zweispännigen Fuhr Kalk durch die hoch angeschwollene Wila fahren, obwohl nicht fern von der Durchfahrt eine Brücke sich befindet. Der Strom riß ihn mit Pferden und Wagen sogleich fort. Es gelang ihm, auf das Sattelpferd zu kommen, und so steuerte und lenkte er sein schwimmendes Gespann 1200 Schritte weit, bis zur Furch am Jabritwehr, wo er unter Beihilfe wohlbelhabten landete.

Berlin, den 17. August. Nach dem „Publ.“ hat das Erkenntniß, durch welches die beiden Geleute, welche die Stadt Bojanowo ruhelos den Flammen opferten, zum Tode verurtheilt worden sind, die Allerhöchste Bestätigung nicht erhalten, sondern es ist in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.



Am 30. Juli fuhr, wie das „Düsseldorfer Journal“ berichtet, auf der Oberfelder Eisenbahn in einem Waggon 3ter Klasse ein Wirth, der sich zum Zweck der Verherrlichung seiner Kirmes einiges Feuerwerk mitbrachte. Er hatte den unverzeihlichen Leichtsin, die gefährlichen Stoffe in seiner Rocktasche zu führen; durch die Friction während der Fahrt entzündete sich der Stoff, und mit Entsetzen sahen die im nämlichen Coupé sitzenden Personen einen Feuerregen aus den Kleidern jenes Passagiers sich ergießen. Im Nu entflohen sie dem Waggon, und es gelang ihnen zum großen Glück, sich ungefährdet auf dem Trittbrett zu postiren. Sofort wurde gebremst und der Zug hielt am Bilter Busch; der brennende Passagier wurde mit Wasser übergossen und kam mit leichten Brandwunden davon.

Gotha, den 10. August. Heute ist ein Kreis-Gerichts-Rath aus Lilit in hiesiger Hofkirche getraut worden. Es ist dies bereits die 26te Trauung geschiedener preußischer Staatsangehöriger in unserer Stadt.

Die Eifersucht der Genfer Dampfschiffahrts-Gesellschaften war am 1ten d., wie der „Weser Zeitung“ berichtet wird, die Ursache eines äußerst tragischen Unfalls. „Aigle Nr. 1“ und „Helvetie“ machten zu gleicher Zeit die Tour des Sees, „Aigle“ war früher in Mon angekommen und wollte die in Barlen nabenden Passagiere aufnehmen, als „Helvetie“ in rasender Schnelligkeit zwischen ihn und den Hafen fuhr und eine Barke in zwei Hälften theilte, so daß dieselbe unterlief und eine Menge Personen mit ihr, von denen bei Abgang der Nachricht nur 15 gerettet waren. Der Capitain der „Helvetie“ ist arretirt, allgemeine Erbitterung herrscht gegen ihn, da er besonders noch, die Unglücklichen ihrem Schicksale überlassend, weiter fuhr, ohne Rettungsversuche zu machen, in dessen sein Konkurrent menschlich genug war, anzuhalten und dadurch auf den Vorrang an dem andern Hafen zu verzichten.

Die Untersuchung gegen den Kapitän und Steuermann des Dampfschiffs, welches neulich das Unglück auf dem Genfersee bei Meyon angerichtet hat, ist im Gange. Von den Verwandten der Verunglückten sollen über 300000 Fr. Schadenersatz gefordert werden. Man will zwar den Kapitän entschuldigen, aber auffallend ist doch der Umstand, daß dasselbe Schiff durch die Noth des Kapitäns schon einmal nahe daran war, einen ähnlichen Unfall zu veranlassen. Angeblieh sind die 14 Umgekommenen Anwohner des Sees, es soll aber auch ein junges englisches Paar verunglückt sein, deren Leichen man später gefunden hat.

## Das Duell.

(Beischluß.)

Die festgesetzte Stunde für das Duell hatte geschlagen. Dasselbe ähnelte allen jenen, welche nur zu oft den Boden in diesen Colonien mit Blut besetzt haben. Die beiden Gegner langten auf dem Platze an, begleitet von einer Menge Neugieriger, unter welcher sich auch Frauen — sogar Kinder — befanden. Das Duell konnte üble Folgen haben und die Gestalt eines Bürgerkrieges annehmen; denn diesmal machten die Farbigen aus Dankbarkeit gegen Armand, der es unternommen ein Mädchen ihrer eigenen Race zu vertheidigen, beinahe eine politische Affaire daraus. Sie stellten sich in Masse ein und viele von ihnen waren sogar bewaffnet. Der Ausgang der Revolution in Frankreich hatte eine gewisse Gährung hervorgebracht; die Parteien

waren in Aufregung. Es bedurfte nur eines Funken, um die Flamme zu entzünden.

Die beiden Gegner wurden zwanzig Schritt von einander placirt; Jeder versehen mit einer doppelläufigen Jagdschlinge. Sie standen mit dem Rücken einander zugekehrt, und bei dem Worte „Feuer!“ wandten sie sich um und schossen die Doppelladung auf einander ab. Die vier Schüsse ertönten beinahe gleichzeitig, und die beiden Gegner, unerschrocken wie alle Creolen, warteten aufrecht stehend ruhig und unbeweglich, bis sich der Rauch zertheilen würde, um ihnen zu gestatten das Resultat zu sehen. Die Sekundanten hatten sich ihnen genähert. Die beiden Angeln Chalons waren durch Armands Hut gegangen; von denen des Armand hingegen hatte eine den Hemde-Armel des Gegners zerrissen.

In Frankreich würden die Sekundanten — auch mit Recht — erklärt haben, daß die Gesetze der Ehre zufrieden gestellt wären. Aber in den Colonien ist man damit strenger; sie kämen nicht auf den Platz bloß um Hülfe und Hemde-Armel zu durchlöchern, sagen die Creolen. Die Sekundanten reichten jedem der Gegner zwei Pistolen; es waren ihre eigenen Waffen. Sie verringerten die Distanz um fünf Schritt; zwei Schüsse ertönten zu gleicher Zeit und zwei folgten unmittelbar darauf. Herr v. Chalons hatte eine Kugel in seine Brust empfangen, und fünf Minuten später starb er in den Armen seiner Freunde.

Armand, der als Sieger bei diesem unglücklichen Kampfe davon kam, begab sich unverzüglich nach Meala's Haus. Er fand es verschlossen; ein Nachbar benachrichtigte ihn, daß Meala während der Nacht von dannen gegangen sei, ohne zu sagen, wohin sie gehe; aber man vermuthete, daß sie im Fort Royal sei. Als Armand seine Wohnung erreichte, fand er einen Brief von dem jungen Mädchen vor, worin sie ihm ihren Entschluß mittheilte, die drei Monate, die er selbst als die Zeit ihrer Trennung bestimmt hatte, von ihm entfernt zu leben. „Ob Du im Duell fällst oder als Sieger zurückkehrst“, sagte der Brief, „so kann ich von nun an nie wieder in St. Peter erscheinen, um ein hartes Schicksal meiner harren würde. Wir werden uns daher entweder im Himmel oder in Frankreich wiederseh'n!“

Das erste Gefühl, welches sich Armand bei Durchlesen dieses Briefes bemächtigte, war ein Gefühl der Wuth und Verzweiflung; und er rief aus: „Meala liebte mich nicht wahrhaft! Es dünkt mir, es wäre schön von ihr gewesen, mich entweder als Sieger zu empfangen oder meine Augen zu schließen. Nun wohl! ich gebe mein Leben für eine Sache hin, in welcher ich nicht einmal die verdiente Belohnung empfangen werde.“

Armand machte sich dann nach Le Prechtre auf, wohnt sich sein Vater in eines seiner Häuser zurückgezogen hatte. Er wußte schon vorher, welcher Empfang ihn da erwartete; aber er fühlte sich durch Kindespflicht gebunden, sich als noch lebend seinem Vater vorzustellen.

„Ich wollte Dich lieber todt als entehrt wissen“, sagte der alte Creole mit spartanischem Stoicismus.

„Sie sollten zufrieden sein, Vater“, erwiderte Armand, der die doppelte Meinung dieser Worte verstand; „ich lebe und ich habe hoffentlich meine Pflicht als Mann und Creole gethan.“



„Die Entehrung hat damit nichts zu thun; Du bist entehrt, Armand, indem Du für ein farbiges Mädchen gefochten hast.“

„Ich focht für die Ehre eines schändlich beleidigten Mädchens, Vater, ohne mich zu kümmern, welcher Klasse sie angehört.“

„Und Du hast Dich auch nicht geschämt, zwei farbige Männer zu Deinen Sekundanten zu wählen.“

„Ich konnte keine Sekundanten unter meiner eigenen Klasse finden, weil meine Sache verächtlich in ihren Augen erschien, und ich wählte zwei Männer von Herz und Muth.“

„Du wie fern!“ rief Armands Vater.

„Sie vergessen, Vater, daß der Eine derselben Laufbahn — wie Sie — folgt; der Andere der Ihres verstorbenen Vaters.“

„Nun, Armand, Du weißt recht wohl, daß Du nicht länger in diesem Lande weilen kannst und daß auch ich es verlassen muß — ich, der ich hier zu sterben hoffte — es sei denn, daß ich mich gänzlich von Dir losjage.“

„Vater, Sie erlauben Ihrem Stolz, Ihre bessern Gefühle zu beherrschen.“

„Mein Name war rein und unbefleckt; Du hast ihn beschimpft. Ich will nur meinen guten Namen retten; das ist Alles.“

„Ich werde nur hier so lange verweilen, bis meine Angelegenheiten geordnet sind, dann werde ich nach Frankreich zurückkehren.“ jagte Armand.

„So sei es,“ entgegnete sein Vater.

Diese kurze Erwiderung brach die Unterredung ab; Armand empfahl sich seinem Vater und entfernte sich. Des Scheines halber zog er sich drei Tage nach einem andern Hause, was seinem Vater gehörte, zurück. Es war dies die Wohnung in Le Precheur, von welcher er zurückkehrte, als wir ihn zu Anfang dieser Erzählung das Dorf St. Peter entlang reiten sahen.

Wichtige Ereignisse hatten sich während dieser drei Tage im Dunkeln vorbereitet, und das Duell zwischen Armand und Chalons war nicht ganz ohne Einfluß darauf und beilegte wenigstens den Ausgang derselben. Die Farbigen, die erst seit Kurzem die bürgerlichen Rechte genossen, glaubten, daß die Revolution nicht genug für sie gethan habe; sie verlangten mehr, mehr wie sie vielleicht gehofft oder geträumt hatten. Eine Insurrektion war ihrem Ausbruche nahe; sie brach aus. Wir wollen aber hier nur die Sache insofern erwähnen, als sie unsern Helden angeht.

Bei dem ersten Schusse, der in der Stadt gehört wurde, sah Armand sein Haus von einigen der Räubersführer umgeben; sie wandten alle ihre Beredsamkeit an, ihn zu vermögen, sich doch an ihre Spitze zu stellen. Durch beinahe zwei Stunden lange übermenschliche Anstrengung und Beredsamkeit brachte er diese Männer wieder zur Vernunft zurück. Da aber während dieser Zeit sein Haus als der Sammelplatz der Insurgenten markirt worden war, so wurde dasselbe bald von einer Compagnie Militair und andern Truppen der Weißen attackirt. Lange konnte der Kampf nicht dauern; die Thüren wurden bald eingeschmettert, und in dem Augenblicke, als die Angreifer in das Haus eindrangen, warf sich ein junges Mädchen athemlos — ihre

Haare wild flatternd — in die Mitte von ihnen, indem sie in herzerreißenden Tönen Armand beim Namen rief. Bei diesem Schrei, der in sein innerstes Herz drang, sprang Armand vorwärts, und in denselben Augenblicke, als sich Meala — denn sie war es — in seine Arme warf, traf den jungen Creolen eine Kugel am Kopfe. Er fiel zu Boden, mit Blut bedeckt.

„Sie haben ihn getödtet! sie haben ihn getödtet! die feigen Weimnen!“ schrie Meala.

Als der Offizier des Militairs in dem Zimmer erschien, wo Armand lag und den Kopf der unglücklichen Meala an seine Brust drückte, richtete er sich mit schmerzlicher Anstrengung empor und sagte mit einer noch gebietenden Stimme: „Mein Herr! Ehe ich in das Grab hinabsteige geben Sie dem Schwure Gehör, den ich jetzt ausspreche: Ich schwöre, daß dieses junge Mädchen, ein Engel der Güte und der Tugenden, und —“

Das Blut verhinderte ihn weiter zu sprechen; er stieß einen unverständlichen Schrei aus, seine Gliedmaßen wurden starr, und er war nicht mehr.

Drei Wochen später kniete ein Mädchen in tiefer Trauer auf einem Grabsteine und betete inbrünstig.

Dieses Mädchen war Meala, das Grab jenes von Armand.

Die Nacht brach an, der Gottesacker war öde und leer. Da vernahm man plötzlich leise und schüchterne Fußtritte in einer der Alleen; ein junges Mädchen näherte sich behutsam Meala und berührte ihre Schultern.

„Pauline!“ rief die junge Mulattin, sich umwendend.

„Ja, ich bin's, die gekommen ist Dir zu sagen, Meala, daß ich in zwei Tagen den Capitain einer Fregatte heirathen werde und daß ich am dritten Tage nach Frankreich jogle. Du, Du bleibst hier; Du kannst auf diesem Grabsteine beten — bete für uns Beide! Hier an diesem Grabe stehe ich um Deine Verzeihung, Meala. Ich war nicht die Schuldige; schuld sind die Vorurtheile der menschlichen Gesellschaft. Hier — hier ist meine Hand; willst Du sie nehmen?“

„Hier sind meine offenen Arme,“ Pauline.

Die beiden jungen Mädchen umarmten sich weinend; aber da die Stimme des Herrn Rabillac in einer kleinen Entfernung vernommen wurde, wand sich Pauline aus Meala's Armen und eilte hinweg, noch viele Abschiedsküsse mit den Händen zurückwerfend. Meala kniete hierauf wieder auf dem Grabe nieder und begann von neuem zu beten — es war das Gebet der Liebe und Verzweiflung.

Erdmannsdorf, den 16. August 1858.

Am gestrigen Tage fand hierelbst im Siederschen Lokale die erste Sitzung des neu gegründeten Hirschberg-Schönauer Zweig-Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen statt, die zahlreich besucht war und in welcher die allgemeine Organisation des Vereins vorgenommen wurde.

Zunächst verlas das Auschuß-Mitglied des Central-Vereins für die Provinz Schlesien, Fabrik-Dirigent Kobes, das Schreiben des Vorstandes genannten Central-Vereins in Berlin vom 16. v. Mts., worin der neue Zweig-Verein auf das freundlichste als solcher anerkannt und begrüßt wird und — nachdem der Druck dieses Schreibens beschlossen worden — trug derselbe sodann behufs der vor Allem vorzunehmenden



Vorstands-Wahlen die Liste der bis jetzt angemeldeten Mitglieder vor, wonach der Verein bei seiner Begründung bereits 66 Mitglieder mit zusammen 91 rthr. Jahresbeiträgen zählt.

Die Wahl zum Vorsitzenden fiel einstimmig auf Herrn Kobes, welcher das Amt dankend annahm und in kurzer Ansprache die Grundsätze entwickelte, die bei Leitung des Vereins maßgebend sein würden. Danach wird der Verein ein doppeltes Ziel anstreben, ein geistiges und ein materielles und sowohl das leibliche Gedeihen, wie auch den sittlichen Zustand der arbeitenden Klassen, zu denen keineswegs blos Fabrikarbeiter, sondern auch die ländliche Arbeiterbevölkerung, Dienstboten und Handarbeiter überhaupt zu zählen seien, im Auge behalten. Der Vortragende bat alle Mitglieder, an diesem Werke kräftig mitzuarbeiten, da nur so das Ziel erreicht werden könne; stellte weitere zahlreich Mitgliedsanmeldungen und manche ansehnliche Beiträge in gewisse Aussicht, wie auch der Central-Verein seine Beihilfe nicht versagen werde und ermahnte endlich, sich nicht in idealistische Veitreibungen zu verirren, sondern zunächst nur das Erreichbare und Praktikaldurchführbare anzustreben, dabei aber für jetzt noch alle Kritik von dem zu jungen Unternehmen fern zu halten.

Zum Stellvertreter des Vorsitzenden wurde darauf gewählt Herr Inspektor Pohl, zum Schatzmeister Herr Vanquier Schlesinger, zum Schriftführer und dessen Substituten die Herren Seiffart und Reichel.

Vor der Wahl der Mitglieder für die einzelnen Geschäfts-Sectionen wurde als das erste Ziel, deren Wirksamkeit zunächst die Erforschung der in dem Vereinsbezirke bereits bestehenden, in ihr Ressort fallenden Einrichtungen unter Einsammlung der Materialien dazu und Berichterstattung darüber in der nächsten Versammlung am 3. Oktober c. hingestellt, um daran später die Einwirkungen des Vereins anknüpfen zu können.

Zu Vorstehern und Beisitzern wurden gewählt für **Sectio I.** „Spar- und Prämien-Kassen“ die Herren Schondorff, Gringmuth und Wende; für **Sectio II.** „Verbreitung von Volkschriften und Arbeiter-Bibliotheken“ die Herren Voegel, Landolt und Schmeidler; für **Sectio III.** „Errichtung von Musik- und Gesang-Vereinen für Arbeiter“ die Herren Schweizer, Alberti und Scholz; für **Sectio IV.** „Kranken- und Sterbe-Kassen event. Alter-Unterstützungs-Kassen“ die Herren Steudner, Hederich und Wittwer; für **Sectio V.** „Veranstaltungen für gute und wohlfeile Beköstigung“ die Herren Kreisler, Kugel und Westhoff und endlich für **Sectio VI.** „Veranstaltungen für gesunde Arbeitsräume und Arbeiterwohnungen“ die Herren Erbrich, Grojfer und Haude.

Möchten sich durch diese Mittheilungen noch Viele, deren Beihilfe dem Vereine von Nutzen sein würde, zum Beitritt bewegen finden und damit an einem Werke mit bauen helfen, dessen Zwecke jedenfalls edel und lauter sind.

### Merkwürdiges.

Am 9. August 1858 wurde zu Giersdorf, Kr. Löwenberg in Preuß. Schlesien, ein Storch mit einem Stück Holz erworben, der eine an Riemchen befestigte Streichhölzchenkapfel von Messing um den Hals trug, welche einen Zettel mit den Worten enthielt:

Parchim in Meckelburg - Schwerin.

Dieser Storch flüchtete sich vom Sturm gelähmt in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli 1858 in meinen Garten,

blieb dort 3 Tage bei guter Pflege, entwich auf einen Tag und kam darauf auf demselben Platz zurück; dies veranlaßte mich diesen Zettel in eine Kapsel zu legen und den, der ihn vielleicht auf seiner Wanderschaft antreffen sollte, zu bitten von sich Kunde zu geben.

Ferdinand Bade Kaufmann.

### Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 11ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 15,787; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 49,132; 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 81,008; 4 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 13,366, 30,806, 53,368 und 62,327; und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 7800, 31,905, 43,719 und 71,422. Berlin, den 17. August 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 11ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 23,247; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 39,825 und 48,258; 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 66,538 und 66,581; 1 Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 82,570; und 5 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 3192, 5848, 30,281, 58,724 und 86,259. Berlin, den 18. August 1858.

### Familien-Angelegenheiten.

5256

#### Wohnthethränen

bei dem frühen Scheiden der Frau Haushälterin

**Johanne Friederike Fischer**

geb. Exner.

Geboren d. 2. Febr. 1829. Gestorben d. 18. August 1858.

Wenn sich dem Greis, dem Lebensmüden  
Der Todesengel längst erhehnet naht,  
Dann folgt er gern, es ist hinieden  
Für ihn gereift der Jugend schöne Saat.  
Doch wenn in träger Lebensfülle  
Der Tod den theuren Liebling raubt:  
Was giebt's dann, was die Thränen stille,  
Was hebt das schwer gebeugte Haupt?

Du bist von mir so früh geschieden  
Geliebte Gattin, Du mein Glück!  
Du bist umweht vom Himmelsfrieden  
Nur zu den Sternen schweift mein Blick.  
Wo find' ich Trost, wo find' ich Frieden  
Nebst meinem Kind, was Du geliebt?  
Ein schönes Loos was Dir beschieden  
Für Deine Lieb', die nie betrübt.

Nur in dem Glauben kann ich Ruhe finden:  
Dah wenn auch mir die Sterbestunde naht,  
Wenn dumpf die Gloden einst mein Scheiden künden,  
Wenn ich geendet meinen Pilgerpfad:  
Dah ich Dich droben werde einst erblicken  
In jenen lichtumglänzten schönen Höhn,  
Dum mag das Schicksal mir auch Herbes schiden,  
Ich halt' die Hoffnung fest auf: Wiedersehn!

Karl Heinrich Fischer nebst Kind.  
Der Haushälter im Gasthose zu den 3 Bergen.



## Nachruf

an unsere treue, unvergeßliche Gattin und Mutter,

**Frau Johanne Christiane Drescher**

geb. Drescher aus Neutkirch,

am Jahrestage ihres seligen Abscheidens, d. 21. August 1857.

Wir denken Dein mit stiller Wehmuth,  
Du treues, frommes Mutterherz!  
Doch heben wir in tiefer Demuth  
heut unsre Blicke himmelwärts: —  
Wo Du an Gottes Gnadenthron  
Genieße nun der Treue Lohn.

Wir gönnen Dir des Himmels Freuden,  
Dir beste Gattin, Mutter Du,  
Die Du des Lebens Schmerz und Leiden  
Geduldet bis zur Grabesruh.  
O Dein verklärter, sel'ger Geist  
Jezt nun die dunkeln Wege preißt.

So nimm für Deine Muttertreue  
Den reinsten, wärmsten Herzensthan; —  
O nimm ihn täglich hin aufs neue,  
Den wir Dir bringen lebenslang!  
Dein Geist genieß' des Himmels Wonn'  
Dort oben in der Sel'gen Sonn'!

Es wird dereinst die Stunde schlagen,  
Die ewig uns vereinen wird,  
Wenn uns nach wenig Lebenstagen  
Der Herr der Ernte sammeln wird.  
Dann singen wir am Gnadenthron  
Das hohe Lied dem Gottesohn! —

Neutkirch den 21. August 1858.

Johann Gottlieb Drescher, Freibauergutsbesizer,  
als Gatte.

Wilhelm Gottlieb Drescher, als Sohn.

Johanne Christiane Drescher geb. Speer,  
als Schwiegertochter.

## Todesfall-Anzeige.

5237. Unser lieber Wilhelm ist heute Nacht um 1½ Uhr  
in Folge von Krämpfen in dem Alter von fast drei Jahren  
verstorben, was wir statt jeder besondern Meldung, um  
Theilnahme bittend, hiermit anzeigen.  
Neudorf, den 18. August 1858.

Pastor sec. Bürn und Frau.

## Todes-Anzeige.

5257. Heute Morgen ¼ 5 Uhr entschlief zu einem bessern Leben  
meine geliebte Frau **Johanne Friederike**, geborne  
**Gruer**, in dem blühenden Alter von 28 Jahren 6 Mo-  
naten. Wer die im Herrn Entschlafene gekannt, wird mei-  
nen tiefen Schmerz ermessen können. Dies zur Nachricht  
Allen, welchen die Entschlafene in ihrem Wirkungskreise  
freundschaftlich entgegenkam.

Hirschberg, den 18. August 1858.

Der Haushälter im Gasthof zu den 3 Bergen  
Carl Heinrich Fischer, nebst Kind.

## Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diaconus Werkenthin  
(vom 22. bis 28. August 1858).

Am 12. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-  
Communions: Herr Diaconus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaf. Dr. Peiper.

Collecte für das Taubstummen-Institut.

## G e t r a u t.

Hirschberg. D. 15. Aug. Jggr. Ernst Rob. Miffinger,  
Schlosser, mit Anna Ros. Joh. Müller. — Jggr. Friedr.  
Wih. Mager, Fabrikarb., mit Frau Joh. Beate Dittmann.

D. 16. Jggr. Karl Gottlieb Reichstein, Häusler u. Weber  
in Grunau, mit Jgfr. Joh. Christ. Koch.

Warmbrunn. D. 9. Aug. Jgfr. Hübner, Schuhmacher-  
mstr., mit Henr. Liebig aus Schreiberhan.

Landeshut. D. 16. Aug. Wittwer Ernst Gottlob Heinzl,  
Freihäusler in Leppersdorf, mit Paul. Aug. Louise Zahn  
aus Bogelsdorf. — Christian Ehrenfr. Alt, Reststellbes. in  
Leppersdorf, mit Jgfr. Ernest. Karol. Kluge aus Hartmannsd.

Greiffenberg. D. 15. Aug. Karl Buschmann, Ofenseher,  
mit Joh. Siebeneicher. — D. 16. Gotthold Lehmann, Königl.  
Post-Briefträger, mit der verw. Frau Maurermstr. Karol.  
Lehner, geb. Engel.

Volkshain. D. 17. Aug. Herr August Hoffmann, Buch-  
händler zu Striegau, mit Jungfrau Marie Friederike Mau-  
pach aus Groß-Waltersdorf.

## G e b o r e n.

Hirschberg. D. 10. Juli. Frau Rittergutsbes. v. Förster  
geb. Brandt von Lindau, auf Langenau u. Pladenfeisen, e.  
L., Marie Helene Agnes. — D. 21. Frau Polizei-Sergeant  
Gaibe e. L., Aug. Louise Emilie. — D. 23. Frau Nagel-  
schmiedmstr. John e. L., Emilie Bertha Clara. — D. 27.  
Frau Rutscher Neumann e. L., Anna Maria Walburgis. —  
D. 29. Frau Gold- u. Silberarb. Pundt e. L., Anna Emilie  
Bertha. — D. 31. Frau Unteroffizier Joseph e. L., Ida  
Clara Louise. — D. 1. Aug. Frau Rutscher Adolph e. S.,  
Gust. Herm. — D. 2. Frau Gasthofbes. Sturm e. S., Herm.  
Reinhold. — D. 3. Frau Handelsm. Raschte e. L., Anna  
Clara Louise Bertha. — D. 4. Frau Wollgarnverf. Bübn  
e. L., Aug. Marie Josephine.

Kunnersdorf. D. 24. Juli. Frau Jnw. u. Zimmergei.  
Heinrich e. L., Christ. Ernest. — Frau Jnw. u. Schuhm.  
Scholz e. S., Oswald Heinr. Paul. — D. 25. Frau Jnw.  
u. Maurer Mattern e. L., Anna Marie Emma.

Gotschdorf. D. 16. Juli. Frau Gartenbes. Hodauf e. L.,  
Charl. Henr. — D. 1. Aug. Frau Hauspächter Schwebler  
e. S., Karl Aug.

Johannisthal (Anth. Schildau). D. 29. Juli. Frau  
Häusler u. Maurer Klose e. S., Joh. Karl Ferd.

Warmbrunn. D. 24. Juni. Frau Freigutsbes. Neumann  
e. L., Anna Marie Paul. Aug. — D. 20. Juli. Die Frau  
des herrschaftl. Rutscher Mojemann e. S., Mar. Karl Rob.

Hirschdorf. D. 25. Juli. Frau Maurergei. Reichstein  
e. S., Friedr. Heinr. Herm. — D. 6. Aug. Frau Gastwirth  
Fischer e. S., Paul Ernst Heinr., welcher d. 13. starb. —  
D. 10. Frau Jnw. u. Aderbes. Kösel e. L., Ernest. Wih.

Landeshut. D. 11. Aug. Frau Maurer Seidel in Lep-  
persdorf e. L. — D. 12. Frau Schuhmachermstr. Feige e.  
S. — D. 14. Frau Jnw. Lorenz in Nieder-Zieder e. L.



Greiffenberg. D. 22. Juli. Frau Fleischerstr. Rosemann e. L., Bertha Karol. — D. 27. Frau Stellmachermstr. Hilse e. L., Marie Louise Emma.  
Steinbach. D. 28. Juli. Frau Schullehrer Weidner e. S., Reinhold Oswald Otto.  
Schönau. D. 18. Juli. Frau Lehrer Menzel in Alt-Schönau e. S., Arthur Herm. Gotthold. — D. 1. Aug. Frau Tischlermstr. Beer e. L., Anna Paul. Elisabeth. — Frau Jnw. Küdert e. L., Marie Anna.  
Volkshain. D. 9. Aug. Frau Jnw. Schneider in Klein-Waltersdorf e. S.

#### Gestorben.

Hirschberg. D. 11. Aug. Frau Tischlermstr. Alose, Christ. Eleon. geb. Thomas, 59 J. — D. 14. Clara Wilh. Aug., Tochter des Töpfergej. Betzig, 1 M. 8 L. — D. 15. Franziska Joh. Aug., Tochter des Aderbes. Hrn. Scholz, 14 J. 2 M. 2 L. — Karl Wilh. Max, Zwillingsohn des Maurer Tielich, 23 L. — D. 16. Joh. Henr. geb. Fierich, Ehefrau des Handelsm. Hrn. Lehmann, 46 J. 10 M. 28 L. — D. 18. Anna Emilie Bertha, Tochter des Gold- u. Silberarb. Hrn. Lumbt, 20 L. — Joh. Friederike geb. Erner, Ehefrau des Haushälter Fischer, 28 J. 5 M. 17 L.

Grunau. D. 16. Aug. Karl Gottlieb Hornig, Reststellenbes., 63 J. 1 M. 5 L.

Rünnersdorf. D. 11. Aug. Marie Pauline, Tochter des Schuhmachergej. Radwiz, 1 J. 8 M. 18 L.

Straupitz. D. 16. Aug. Joh. Ehrenfr. Kindler, Haus- u. Aderbes., 65 J. 11 M. 27 L.

Hartau. D. 11. Aug. Jngl. Joh. Karl Ernst, Sohn des Jnw. Schröter, 21 J. 1 M. 29 L.

Warmbrunn. D. 28. Juli. Marie Selma Bertha, Pflegetochter des Schneidermstr. Rothe, 7 J. 9 M. 13 L.

Hirschdorf. D. 30. Juli. Heinr. Gust. Herm., einz. Sohn des Haus- u. Aderbes. Järisch, 4 M.

Landeshut. D. 12. Aug. Friedr. Wilh. Trebich, Schneidermstr., 68 J. — D. 14. Karl Aug. Heinr., Sohn des Schneider Mehnert in Krausendorf, 1 M. 18 L. — D. 15. Ernst Friedr. Aug., Sohn des Freistellbes. Leisner in Bogelsdorf, 2 J. 6 M. 2 L.

Greiffenberg. D. 15. Aug. Anna Gertrud, Tochter des Herrn Kaufm. Rhodius, 4 J. 11 M. 5 L.

Schönau. D. 2. Aug. Die 19te Tochter des Freibauer- gutschbes. Pähold in Reichwaldau, 22 L. — D. 8. Die 19te Tochter des Gasthospächter Friebe in Alt-Schönau, 18 L. — Gottlieb Göbel, Gemeindevote in Ober-Rödersdorf, 62 J. — D. 10. Der 19te Sohn des Jnw. Seifert in Reichwaldau. — D. 16. Karl Eduard Oswald, 1ter Sohn des Seilermeistr. Kretschmer, 22 J. 11 M.

Goldberg. D. 3. Aug. Hermine Auguste, Tochter des Hornredschler Wille, 37 J. 4 M. 25 L. — D. 6. Gust. Rob. Adolph, Sohn des Stellbes. Schwabe in Hoberg, 1 M. 9 L. — D. 9. Gottlieb Hamann, Tagearb., 58 J. 7 M. 6 L.

Volkshain. D. 13. Aug. Wittwer Christ. Gottlieb Ruttig, gewes. Freigutsbes., zuletzt Auszügler in Ober-Hohendorf, 73 J. 4 M. 22 L. — Ernest. Paul., Tochter des Freigärtner Wiegner in Schweinhaus, 1 J. 9 M. 6 L. — D. 15. Oskar Herm. Otto, Sohn des Buchbindermeistr. Hohheit, 6 J. 4 M. 24 L.

#### Hohes Alter.

Straupitz. D. 15. Aug. Frau Joh. Jul. geb. Hornig, Wittwe des verst. Häusler u. Weber Hinte, 82 J. 5 M. 3 L.

5276

## Theater in Warmbrunn

Sonnabend den 21. August 1858

### zum Besten der Ortsarmen und Wasserbeschädigten

1. Ouverture zu „König Stephan“ von L. v. Beethoven
2. Prolog, gedichtet von Pulvermacher, gesprochen von Fräulein Schaffer.
3. Concertino VII. von C. de Beriot für die Violin vorgelesen von Herrn Lampmann, Mitglied Bade-Musik-Kapelle.

### 4. Der erste Kuß.

Dramatisches Gedicht in 1 Akt von Pulvermacher  
5. Concertino von C. M. v. Weber für die Clarinette vorgelesen von Herrn Drese, Mitglied der Bade-Musik-Kapelle.

Zum Schluß:

### 6. Das Versprechen hinterm Heerd

Scene aus den österr. Alpen mit National-Gesängen von Baumann.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Im Interesse des oben bezeichneten wohlthätigen Zwecks erlauben wir uns diese von Herrn Theater-Direktor Schumann in gewohnter Güte bewilligte und von Herrn Musik-Dir. Elger theilnehmend unterstützte Vorstellung angelegentlich zu empfehlen u. wünschen, daß ihr anziehendes Programm eine recht zahlreiche Beachtung finden möge.

Die Orts-Armen-Kommission.

5265.

## Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 22. August 1858: **Hinko, der Freiknecht.** Romantisches Schauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel: **Die Testaments-Gröffnung**, in einem Akt von Charlotte Birchpfeiffer.

15 Anfang 1/2 7 Uhr.

5154.

## Das große Kunstkabinett

auf dem Neumarkt in Warmbrunn ist noch bis Sonntag 23. August dem geehrten Publikum zur Schau aufgestellt.  
A. Branisch.

5207. Die Mitglieder des vormaligen Vorstandes des aufgelösten Vereines zur Beförderung der Musik haben beschlossen, den nach Befriedigung der Flügel-Actionaire an dem Erlöse des Flügels und der Musikalien noch verbliebenen baaren Kassenbestand von 60 rthl. im Interesse der Musik durch zu verwenden, daß jeder der beiden hiesigen Kirchen ein Betrag von 30 rthl. zur Anschaffung von musikalischen Instrumenten übergeben werden soll. Dieser Beschluß wird falls kein Einspruch hiergegen erhoben wird, nach Ablauf 4 Wochen ausgeführt werden.

Hirschberg, den 11. August 1858.

## Ämliche und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Vom 1. September d. J. geht die Post von hier nach Görlitz 7 Uhr Abends und die von Schreiberhan nach Hirschberg 4 1/4 Nachmittags ab.

Hirschberg den 19. August 1858.

P o s t = A m t.



5122.

## Bekanntmachung.

Die Schießübungen des 2ten Bataillon, königlichen 7ten Landwehr-Regiments, werden in diesem Jahre vom 22. bis incl. 28. August c. auf folgenden Schießständen abgehalten werden:

- 1.) am Boberröhrsdorfer Fußwege, vom Jungfernstiege nach dem Fröschgraben zu und über diesen hinaus;
- 2.) auf dem Helicon (früherer Schießstand);
- 3.) auf der Cunnersdorfer Feldmark, Feldweg des Bauergutsbesitzer Weichenbain, Hintergrund: der „Ottilienberg“;
- 4.) im Viehwege aus den Sechsstädten unweit der Bölsch'schen Besitzung von der Straße links ab nach der „goldenen Aussicht“ führend.

Das königlich Bataillons-Commando wird, so wie die Schießübungen beginnen, für die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln sorgen, und warnen wir demnach Jedermann gegen dieselben zu handeln und das im Schuß liegende Terrain zu betreten.

Contravenienten haben nach §. 344 No. 8 des Strafgesetzbuches Geldbuße bis zu 20 Thlr. oder Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen zu gewärtigen.

Hirschberg, den 11. August 1858.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

5223.

## Bekanntmachung.

Die der Stadt-Kommune gehörige, in Nieder-Bieder gelegene Ziegelei soll mit Inventarium von Michaelis d. J. an verpachtet werden. Zur Abgabe von Geboten ist Termin auf den 15. Septbr. d. J., Nachm. 3 Uhr, in unserm Sitzungszimmer

anberaumt worden, zu welchem zahlungsfähige Pächter eingeladen werden.

Die Nähe der Stadt gewährt dem Etablissement einen bedeutenden Abfaz.

Beimert wird, daß zur Erzielung eines guten Fabrikats vor 2 Jahren neue, 26,000 Stück Mauerziegeln fassende Brennöfen von zweckmäßiger Construction erbaut worden sind. Ebenso ist eine durch Wasserkraft in Betrieb zu setzende Lehm Schneide-Maschine vorhanden.

Die Pachtbedingungen können in den Amtsstunden in unserm Bureau eingesehen werden.

Der Ziegelmeister ist angewiesen, Pachtlustigen die Besichtigung des Etablissements zu gestatten.

Landeshut, den 16. August 1858.

Der Magistrat.

5242.

## Bekanntmachung.

Die Feier des Blücher-Festes, zur Erinnerung an die Befreiung Schlesiens, wird auch in diesem Jahre

am 30. August c., Nachm. um 1 Uhr,

in der seither üblichen Weise in den Anlagen des Buchholzes stattfinden, und laden wir Vaterlands-Freunde in der Nähe und Ferne zu zahlreicher Theilnahme an diesem Lob- und Dankfeste freundlichst ein.

Löwenberg den 7. August 1858.

Der Magistrat.

5284.

## Bekanntmachung.

Der in der Subhastations-Sache des Härtelschen Bauergutes No. 89 zu Kobrlach

am 4. September d. J.

anstehende Vicitations-Termin ist aufgehoben.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2260.

## Öffentliche Vorladung.

Der am 24. Juni 1823 zu Aslau, Kreis Bunzlau, geborne Tuchseerer Johann Friedrich August Arlt, Sohn des zu Odenbahr verstorbenen Inwohners Carl Wilhelm Arlt, welcher seit dem Jahre 1845 aus seinem väterlichen Hause zu Odenbahr, Kreis Bolkow, fortgegangen ist, und seitdem von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, sowie Dessen unbekannte Erben und Erbnehmer, werden hierdurch aufgefodert, sich bei dem hiesigen Gericht oder in dessen Bureau III. schriftlich oder persönlich, spätestens aber in dem vor dem Kreisgerichts-Direktor Mantell

auf den 31. Januar 1859, Vormittags 10 Uhr, anberaumten Termine zu melden und daselbst weitere Anweisung entgegenzunehmen, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird, alle unbekannten Erben und Erbnehmer aber mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß des Verstorbenen präkludirt werden sollen.

Striegau, den 3. April 1858.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

5214.

## Nothwendiger Verkauf.

Die dem Müllermeister Karl Heinrich Engler zu Neu-Reichenau gehörigen Grundstücke, als:

1. das Mühlengrundstück Nr. 4 daselbst, bei dem der Ertrag der Mühle auf 2414 rthl. 13 sgr. 4 pf. und der Materialwerth auf 1588 rthl. 18 sgr. 6 pf. geschätzt ist,
2. das Ackerstück Nr. 94 daselbst, abgeschätzt auf 361 rthl. 15 sgr.,

zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Laxe, soll am

6. December 1858, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diesigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Striegau, den 10. August 1858.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung. Mantell.

5255

## Möbel-Auktion.

Mittwoch den 25. August c., von früh 9 Uhr ab, sollen in dem Hause der Fräuleins v. Scheliba, vis à vis der Schützen-Allee, verschiedene Möbels: ein Ed-Sopha, 3 offene Schreibtische, ein Klapptisch, 3 Spieltische (einer von Mahagoni), ein Ausziehtisch, ein Bücherschrank, 3 Bettstellen, ein Näh-, ein Wäsch- und 3 kleine Tische, ein Theetisch u. einige ordinäre, 6 Polsterstühle, ein Regal, bronzene Kronleuchter, Lampen, außerdem Haus-, Küchen- u. Gartengeräthe, Gefindebetten, Kisten, Leitern und 3 eiserne Defen, an den Meistbietenden versteigert werden.

Cuers, Auktions-Commissarius.

Hirschberg den 19. August 1858.

5079. Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Commission hiersebst werde ich in termino den

25. August c., von Vormittags 9 Uhr ab, im hiesigen Gerichtstotale 410 Pfund Kaffee in 4 Säden, 7700 Stück Cigarren und Schnittwaaren, bestehend in seidenen Bändern, Poil de Chevre Orleans, Twill und Kat-tun, im Werthe von circa 500 Thlr., öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkaufen.

Liebertal am 9. August 1858.

Paube, Auktions-Commissarius.



5224. Auf Verfügung des Gerichts werde ich den 30. August d. J. und **eventualiter** die nächsten folgenden Tage, von früh 9 Uhr ab, in der Wohnung Nr. 31 zu Neu-Gebhardsdorf den Mobilien-Nachlaß der Handelsmann Johann Gottfried Benjamin Behner'schen Eheleute, bestehend: in einigen Gold- und Silber-Sachen, Betten, Wäsche, Kleidern, verschiedenen Geräthen und Hausgeräthen, durch Auktion verkaufen.

Meßersdorf, den 18. August 1858.

Pelz, Kreis-Gerichts-Sekretär.

5232. **Ahorn - Klöcker - Auktion.**

Auf nächsten Dienstag den 24. August, Vormittags 10 Uhr, sollen bei mir, auf meinem Holzbose zu Jauer, um damit zu räumen, eine Parthie Ahorn - Nussholz - Klöcker, von 8 — 16" Zopf stark, gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden. A. Rickelmann.

Jauer, den 16. August 1858.

**Pacht - Gesuch.**

5264. Ein belebtes Wirthshaus auf dem Lande, mit, auch ohne Ader, wird von einem zahlungsfähigen Mann zu pachten gesucht. Desfallsige Adressen werden franco unter H. V. von der Expedition des Boten entgegengenommen.

**Zu verkaufen oder zu vertauschen.**

5297. **Ein schönes Rittergut** in bester Gegend, mit 800 M. Ader, 134 M. Wiesen, 16 M. Garten, 418 M. Wald; todtes Inventar vollständig und gut, lebendes Inventar: 14 Pferde, 40 Stück Rindvieh, 700 Schafe; Gebäude massiv, schönem Schloß und Park, ist für 75,000 Thlr. zu verkaufen oder zu vertauschen.

Im Auftrage: Commissionair G. Meyer.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

**Für Zahnfranke!**

Zum Einfügen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse nach neuester Konstruktion, zur Ertheilung ärztlichen Rathes bei Krankheiten des Mundes, der Zähne, des Zahnfleisches, wie auch zu allen Zahn-Operationen, empfehle ich mich den geehrten Zahnleidenden. Meine so rühmlichst bekannten Zahn-Medikamente sind stets bei mir zu haben, als: Zahnpfitt zum Selbstausfüllen hohler Zähne, verschiedene, mildere und stärkere Zahnpulver u. Meine balsamische Mund- u. Zahntinktur ist ein untrügliches Mittel überlickenden Athem durchaus rein und gänzlich geruchlos zu machen, sie erfrischt den Athem, stärkt und befestigt das Zahnfleisch, stillt jede Blutung desselben, konservirt den Zahnschmelz und verhindert das Vorderecken und Ausfallen der Zähne.

Neubaur, prakt. Zahn-Arzt, wohnhaft in Warmbrunn, in Hirschberg zu sprechen jeden Montag und Donnerstags wie auch d. 23. 24. 25. d. im schwarzen Adler.

5069. Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte eine

**Uhren-, Fournitour-, Werkzeug und Schwarzwalder Wanduhren-Handlung**

etabliert habe.

Bei Bedarf in diesen Artikeln empfehle ich mein Geschäft zur gefälligen Beachtung und werde Preis - Courante an Herren Uhrmacher auf Verlangen zusenden.

Görlitz, den 10. August 1858. Aug. Ed. R ö h r i g.

5247.

**Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche an die Nachlassmasse des hieselbst verstorbenen Bauergutsbesizers Carl Eschirch Forderungen zu haben glauben, werden hierdurch ergebenst ersucht, mir Ihre Liquidation bis zum 1. September einzureichen.

Gleichzeitig werden auch Diejenigen, welche der qu. Masse noch schulden, aufgefordert, Ihrer Verbindlichkeit binnen gleicher Frist nachzukommen.

Hengersdorf den 17. August 1858.

Neumann, Bauergutsbesitzer.

5243.

**Für Knaben.**

Zwei gutgefitete Knaben, welche das Gymnasium zu Sagan besuchen wollen, finden in einer Familie unter den vortheilhaftesten Verhältnissen Aufnahme. Das Nähere auf briefliche Anfrage durch den Konrektor Furch zu erfahren.

5236.

**Wohnungs - Veränderung.**

Mit der ergebensten Bekanntmachung, daß ich jetzt Kirchgasse Nr. 244, dicht an der katholischen Kirche wohne, binde ich zugleich für das mir zeither bewiesene Vertrauen meinen ergebensten Dank und erjuche meine hochgeehrten Gönner auch fernerhin um Ihr gütiges Wohlwollen, mit der Versicherung, daß ich das in mich gesetzte Vertrauen jederzeit rechtfertigen werde. Hirschberg im August 1858.

**Gustav Wipperling, Tapezierer.**

5275. Einem verehrlichen Publikum beehre ich mich anzugeben, daß mein

**Großes schwebendes Wiener Ketten-Karoussel**

mit 24 Pferden auf dem hiesigen Schützenplane aufgestellt ist. Da dasselbe viel Vergnügen gewährt, so schmeichle ich mich im Voraus einer recht zahlreichen Betheiligung.

Hirschberg.

Louis Köbel.

5248.

**Ehrenerkklärung.**

Die von mir gegen den Gedingebauer Christoph Dresler allhier am 9. d. M. in der hiesigen Obergerichte ausgesprochene Ehrenbeleidigung nehme ich hiermit zurück, da wir uns verglichen haben, und erkläre denselben für einen rechtlichen ungescholtenen Mann und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Querbach, den 15. August 1858. Benjamin Dresler.

5279. Ich habe den Landwehrmann Carl Neumann in der Uebereilung wörtlich beleidigt, bereue hiermit das Gesagte und erkläre ich für einen rechtlichen Mann.

Warmbrunn.

Joseph Seiffert.

5227. Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen die Johanna Köbler nehme ich hiermit zurück und bitte dieselbe um Verzeihung.

Friedersdorf, den 1. August 1858.

Ferdinand Schröter.



# Die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

mit einem Grundgarantie-Kapital, excl. sämtlicher Reserven, von zwei Millionen Thalern, empfiehlt sich durch die unterzeichneten Vertreter, bei Berechnung billiger Prämien, zur Versicherung aller versicherungs-fähigen Objekte; namentlich macht sie jetzt auf die Versicherung der Vieh- und Erntebestände in Gebäuden und Schöbern aufmerksam, und bemerkt dabei, daß die Versicherung des Viehes sich auch auf Blitzschlag außerhalb der Gebäude, ohne Prämienverböhrung, erstreckt. — Antragsformulare stehen immer unentgeltlich zur Disposition und jegliche Auskunft gern erteilen

E. Weigel in Falkenhayn.

E. M. Hielscher, Königl. Lieutenant, Kaufmann in Goldberg.

E. G. Rüder in Lahn.

[5244.]

5258. Einem verehrlichen Publikum hier und in der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts niedergelassen habe, um unter annehmbaren Bedingungen gebildete junge Mädchen in allen feinen weiblichen Arbeiten, als: Schneidern, Weißnähen, Sticken, Häkeln, Putzmachen, Filzieren, feine Wäsche aufs sauberste zu waschen und zu plätten, so wie in allen vorkommenden Stidereien zu unterrichten. Dem auswärtigen, so wie hiesigen Publikum zur geneigten Beachtung, daß ich auch Pensionaire annehme; auch werden obige Arbeiten auf Bestellung gefertigt, worüber Näheres der Herr Kaufmann Hapel, Langstraße Nr. 59, die Güte haben wird mitzutheilen.

Meine Wohnung befindet sich in der Knopfmüllerischen Wöschung auf dem Kavallerberge.

Hirschberg, den 19. August 1858. Caroline Steiniger.

5296. Dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich dem diesjährigen Manöver nicht beimohne. Seibt, Thierarzt.

**Verkaufs-Anzeigen.**  
3481. Ein Haus in gutem Bauzustande, mit großem Garten, in Maimaldau, eine Meile von Hirschberg an der Freiburger Chaussee gelegen, ist bald zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres sagt der Gerichtsschösz Herr Tschörtner daselbst und der Kaufmann Rosche in Hirschberg.

5087. **Schmiede-Verkauf.**  
Die den Schmied Scholz'schen Erben in Löwenberg, Laubaner Vorstadt Nr. 6a., gehörige Schmiede mit sämtlichem Handwerkszeuge, in gutem Bauzustande, nebst 4 Wrg. Ader und Obstgarten, ist sofort zu verkaufen. Kauflustige werden zu einem Termin auf den 6. Septbr. d. J., Vormittag um 10 Uhr, an Ort und Stelle ergebenst eingeladen. Selbstkäufer erfahren bei Unterzeichnetem durch mündliche oder portofreie Anfragen Näheres.  
W. Günther, Tischlermeister  
in Groß-Walditz bei Löwenberg.

5282. **Haus- u. Geschäfts-Verkauf.**  
Krankheitshalber beabsichtige ich mein hier selbst auf der Breslauer Straße belegenes Grundstück, nebst dem darin befindlichen recht lebhaften Colonial-Waaren- und Mehl-Geschäft sofort zu verkaufen.  
E. Adolph.  
Liegnitz, im August 1858.

5164. Veränderungs halber ist das in gutem Bauzustande befindliche, zu jedem Geschäft sich eignende Haus Nr. 52 auf der Goldberger Straße in Jauer zu verkaufen.  
Ertelt, Sattlermeister.

5091. **M ü h l e n v e r k a u f.**

Unterzeichneter ist wegen Kränklichkeit Willens seine Mühle, genannt die Neu-Mühle, in Koblau bei Gottesberg, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen; sie enthält Mahl- und Spitzgang, für 2 Kübe Futter, ist massiv gebaut, Zinsfrei und besitzt die Berechtigung der Schant-Gerechtigkeit; die näheren Bedingungen sind bei dem Eigentümer täglich selbst zu erfahren.  
Künzel, Müller-Meister.

5063. Ein in der Nähe dreier Städte, worunter die Kreisstadt im Regierungsbezirk Marienwerder in Westpreußen, befindliches Freigut von 476 pr. Morgen, mit darauf hantender Weide- und Bauholz-Gerechtigkeit in dem ganz nahe grenzenden Königl. Forst, ist für den festen Preis von 17,000 Thln., bei 5—6000 Thlr. Anzahlung, incl. der im Verhältniß sehr reichlichen Ernte, sofort Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Die Gebäude sind sämtlich neu, und ist das Wohnhaus elegant gebaut und im Innern eingerichtet.

Wo? ist zu erfragen bei dem  
Polizeisekretär E. Schmid in Bromberg.

5240.

## Gasthofverkauf.

Ein neugebauter Gasthof mit Tanzsaal nebst Ader u. Wiese, an einer sehr belebten Straße, ist wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

5218.

## Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein am hiesigen Orte, am Ringe gelegenes, in gutem Bauzustande befindliches, massives Haus aus freier Hand zu verkaufen. Es gehört dazu bedeutender Hofraum, worin eine Schmiedewerkstatt, eine Wagenremise und für mehrere Pferde genügende Stallung ist. Im Hause selbst sind 10 Zimmer mit benötigtem Kellerraum, sowie eine eingerichtete Bäckerei mit Verkaufsladen. Der Preis, sowie überhaupt das Nähere ist in der Expedition des Boten oder auf portofreie an mich gerichtete Briefe zu erfahren.  
Bolkenhain, im August 1858.

Gottthardt Habel.

5215.

## Mühlenverkauf!

Eine neugebaute 2-gängige Wassermühle mit 40 Schfl. Wiese und Ader ist wegen Uebernahme einer andern Wöschung für den billigen Preis von 7000 rthl., bei 3000 rthl. Anzahlung, zu verkaufen. Dieselbe umgeben 4 an 2 Hauptstraßen gelegene Kreisstädte, hat fortwährend Wasser und vierteljährlich 2 Jgr. 9 pf. Rente zu entrichten, erfreut sich eines lebhaften Verkehrs inmitten der Fabriken und des Bergbaues, und ist dieselbe bereits 100 Jahre Familien-Eigenthum.

Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen unter Chiffre H. W. Nr. 20 Bolkenhain post restante bis 30. August.



5163.

**Zu verkaufen:**

Veränderungshalber bin ich Willens, meine Windmühlen-Besitzung, wozu 21 Morgen Acker und Wiese gehören, mit und ohne Acker, aus freier Hand zu verkaufen. Noch ist zu bemerken, daß die Besitzung in einem großen Bauernorte ohnweit Jauer gelegen ist. Das Nähere ist auf mündliche Anfragen beim Müllermeister Herrn Sommer in Peterwitz bei Jauer zu erfahren.

5225.

**Für Wiederverkäufer.**

Zum bevorstehendem Jahrmarkt empfehlen wir unser bestens assortirtes

**Galanterie- und Kurzwaarenlager**

einer gütigen Beachtung.

Hirschberg.

**Wwe. Dollack & Sohn.**

5285. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein vervollkommenes

**Schnittwaaren- und Eisen-  
Kochgeschirrlager**

in meinem eigenen Hause, dunkle Burgstraße Nr. 89, zum billigsten Preise.

**C. Hirschstein.**

5300.

**Zum Jahrmarkt.**

Um mit meinem Lager von Sommer-Mäntelchen und Mantillen zu räumen, verkaufe ich diese zu außergewöhnlich billigen Preisen.

NB. Schon für 3 rthl. verkaufe ich ein sehr schönes Mäntelchen oder Mantille.

Hirschberg.

**S. Münzer.**

Butterlaube Nr. 36.

5230. Eine im guten Bauzustande befindliche Schmiede mit Garten, dicht an der Chaussee gelegen, in der Nähe eines Gasthofes, woselbst viel Verkehr mit Fuhrwerk ist, ist unter solider Anzahlung, wegen Kränklichkeit, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der

Schmiedemeister Miller in Jauer.

**M. Sarner's Herren-Garderobe-Magazin** empfiehlt sein noch großes Lager von fertigen Sommer-Sachen, um vor Beendigung der Saison zu räumen 20 Prozent billiger, als bisher: Ueberzieher, Beinkleider, Haus- und Schlafrode in reichster Auswahl.

5263.

**M. Sarner in Hirschberg.**

5253. **Raffin. Messerstahl und Roßstäbe** m./B., bis 36" lang, empfing

Herrmann Ludewig in Hirschberg, Garmlaube.

5226. Ein alterthümlicher Kleiderschrank, mit Figuren von Eisenbein ausgelegt, steht billig zu verkaufen Tuchlaube Nr. 5 im Laden.

**Zum bevorstehenden Jahrmarkt** empfiehlt einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend sein reichhaltig assortirtes **Waarenlager**, mit der Versicherung der möglichst billigen Preise, zur gütigen Beachtung die **Mode-Waarenhandlung**

**von J. D. Cohn.**

**Strumpffstrickerlaube neben dem Gasthof**

5268.

„zum deutschen Hause.“

**Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe**

nach der neuesten Construction zu den billigsten Preisen, unter Garantie des guten und festen Sitzens, empfiehlt

Hirschberg, innere Schildauerstrasse. **P. Hartwig, Hof-Friseur.**

5176. Ein kleines, ganz gutes Flügel-Instrument (Rococo) steht billigst zum Verkauf und ist zu erfragen in der Expedition des Boten a. d. N.

5166. Eine frische Sendung Herbst-Wasserrüben für a a m en empfing Kunstgärtner Kr ä z i g zu Hohenfriedeberg.

3015. **Alle Arten Brillen, Lorgnetten und Fernröhre** empfiehlt **Seinze, Optikus** und **Glasschleifer in Herischdorf.**

5251. Mit allen Sorten Wurst und Fleischwaaren wird zum bevorstehenden Jahrmarkt auch wieder erscheinen **Bernard Friedrich, Wurstfabrikant zu Naumburg a./E.**

5222. Ein noch gut gehaltener Flügel steht billig zu verkaufen in der Brauerei zu Wernersdorf bei Landesbut.

5290. **Tafelglas für Tischler**

offerire ich mit 34 und 36 sgr. pro Schod.

**Carl Rülke in Schönau.**

5289. Ein Pianoforte, zwei Violinen und eine Bratsche sind zu verkaufen bei dem **Coffetier Schwedler in Hirschberg.**

5287. Ein im besten Zustande befindlicher **Schmied Amboss**, über 3 Ctr. wiegend, steht zum Verkauf beim **Tischlermeister Seifert** unterm neuen Thorberge zu Hirschberg.

5299.

**Zum Jahrmarkt**

ist mein **Mode- und Schnittwaaren-Lager** aufs Vollständigste assortirt, und werde ich, wie bekannt, sehr billige Preise stellen.

**S. Münzer,**  
**Hirschberg.**

**Butterlaube Nr. 36.**



5270. Eine Sendung vorzüglich schöner

## Brant - Kleider

empfehle ich der gütigen Beachtung.

Als etwas außergewöhnlich billiges offerire ich eine Parthie

### sehr schwerer Mailänder Taaffe,

$\frac{3}{4}$  breit von 16 Sgr.,

$\frac{3}{4}$  breit von 27 $\frac{1}{2}$  =

Hirschberg, den 20. August 1858.

## Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

Während des Marktes in Hirschberg vor dem deutschen Hause.



## Stahlfedern.



Die englische und Berliner Stahl- und Metall-Schreib-  
federn-Niederlage

empfeht sich mit einem gut sortirten Lager einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme zu den billigsten aber festen Preisen. Korrespondenzfedern in kleinen Schachteln verpackt, drei Duzend 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. Bleistiftspitzer à 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. Stahlfederhalter in großer Auswahl.

## Portemonnaies, Cigarren- und Damen-Taschen in Leder

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen en gros & en détail.

Stand: vor dem Deutschen Hause, an der Firma kenntlich.

5254. Achten Probstheier (Original-) Saatroggen,  
Achten Probstheier (Original-) Saatweizen,  
Staudenroggen, der nur 8—10 Mehen Ausfaat erfordert, billiger und ertragreicher in hiesiger Gegend als obiger ist — besorgt prompt und billigst  
Wilhelm Scholz. Aeußere Schildauerstraße.

## Empfehlung.

Neben meinem Auktions-Geschäft setze ich mein hierorts seit 36 Jahren betriebenes Watten-Geschäft in derselben Art fort, und empfehle mein bedeutendes Watten- und Steppdeckenlager zu den billigsten Preisen. Carl Cuers. Watten-Fabrik. in Hirschberg.

5141. Das Dominium Hohentriebenthal offerirt einen zweijährigen echten Friesländer Bullen (dunkelbraun) zum sofortigen Verkauf.

5261. Berliner Mützen, in größter Auswahl, zu außergewöhnlichen billigen Preisen, bei M. Garner.

5138. Das Pianoforte-Magazin

von

A. Girbig, Demiani-Platz No. 19, Görlitz, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Pianoforte-Instrumenten aller Art, als:

Flügel, einfache und Concert-Instrumente, Pianoforte's, einfache und elegante, in deutscher und englischer Mechanik,

Pianino's (aufrecht stehende Pianoforte-Instrumente oder Cabinetflügel) und besorgt

Harmonium's (vervollkommnete Physharmonica's) von 30 Rthlr. an bis zu 200 Rthlr.

Ausserdem sind gebrauchte Instrumente zu verschiedenen Preisen stets zu haben.

5235. Eine Quantität alter Safer liegt hier in Greifenberg noch zum Verkauf. — Bei wem? ist zu erfahren durch W. M. Trautmann.



5119. **Linirte und gebundene Contobücher, Linirtes Papier zu Folio-, Quart- und Octav-Contobüchern, linirtes Papier zu Schreibheften, so wie Wechsel, Anweisungen-, Quittungs- und Frachtbrief-Formulare, fertige Notizbücher, Zeichen- und Schreibhefte** sind stets vorrätzig zu haben, auch übernimmt jede Bestellung auf **Linatur und Anfertigung von Handlungs- und Wirthschafts-Contobüchern** nach hierzu in großer Auswahl vorhandenen und stets in Augenchein zu nehmenden zweckentsprechenden Schematas.  
Für die Güte des Papiers und der Arbeit übernimmt außerdem bei möglichst prompter und billigster Bedienung jede Garantie  
**C. Weinmann.**

5165. Eine Mühle, 21' lang und 20 1/2' stark, ist in der Obermühle zu Pombjen, Kreis Jauer, zu verkaufen.  
H. Reinert.

5193. **Zur geneigten Beachtung.**  
Um Irrungen zu vermeiden die ganz ergebene Anzeige, daß, obgleich der Betrieb meiner beiden Fournierschneidemaschinen durch die Wasserfluthen vom 1. zum 2. d. M. unterbrochen worden, derselbe binnen wenigen Tagen wieder im Gange sein wird, ich daher um geneigte Aufträge, wie bisher ergehenst bitte.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager diverser Fourniere bester Qualität, und sind hiervon Niederlagen bei Herrn Tischlermeister Robert in Hirschberg, Herrn Virgin in Schmiedeberg und Herrn Kaufmann Wallisch in Warmbrunn, welche die Fourniere zu Fabrikpreisen verkaufen werden.  
Cunnersdorf bei Hirschberg d. 16. August 1858.  
R. Conrad.

5252. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein Lager von email. Kochgeschirren, Wasserspinnen, Ofentöpfen, Falzplatten, Roststäben, Tafelrosten, Ofenplatten von Walzeisen, Ofenthüren von Gußeisen und Blech u. zu geneigter Beachtung.  
**Herrmann Ludwig** in Hirschberg, Garnlaube.

6262. **Regenschirme** in Seide und Baumwolle offerirt billigst  
M. Sarner.

## 5206. **Jahrmarkts - Anzeige.**

### **C. Schneider aus Sachsen - Gotha**

empfehle diesen Jahrmarkt wieder ein großes Lager von den beliebtesten und bekanntesten englischen blauschwarzen Nähnadeln und verkauft 100 Stück in vier Nummern zu 3 Sgr. und 25 Stück zu 1 Sgr., sowie Stopf- und Haarnadeln, Porzellan- und Hemdenköpfe, Hanfwirnen, alle Sorten Schnür- und Schubänder, weiß Leinen-Band und Gummi-Strumpf- und Armhalter, Alles zu außerordentlich billigen Preisen.

Der Verkauf befindet sich wieder unter der Strumpfstrickerlaube vor dem Hause des Herrn Kaufmann Bettauer und ist an der Firma kenntlich:

**C. Schneider aus Sachsen - Gotha.**

## **Kauf - Gesuche.**

### **Simbeeren**

5295.

kauft zu dem höchsten Preise fortwährend  
Wilh. Stör in Schmiedeberg.

5283. Bitte nicht zu übersehen.

Ein reeller Gutskäufer, der eine Geldsumme von 6 bis 8000 Thlr. sofort zahlen kann, wünscht durch mich ein preiswürdiges Gut von 100 bis 150 Morgen zu kaufen. Verkäufer von dergleichen Gütern bitte ich um Aufträge. Ferner suchen 3 anständige Herren durch mich Wirthschaften in der Gegend von Bunzlau von 3 bis 5000 Thlr. zu kaufen. Hauptbedingung sind: gute Gebäude und gute Acker. Auch hier bitte ich Verkäufer von dergleichen Wirthschaften um Verkaufs-Aufträge. Reellität und Verschwiegenheit werden zugesichert, Briefe franco erbeten.

**W. Laufer,**

Commissionair zu Alt-Schönnau bei Schönnau.

## **Zu vermieten.**

5250. Eine Stube nebst Alkove, Küche und nöthigem Beigelaß ist zu vermieten und bald oder Michaeli zu beziehen beim  
Sattlermeister Weist vorm Burghor.

5241. Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen sind zwei freundliche Stuben Schützengasse Nr. 753.

5136. **Zu vermieten**  
ist in meinem Hause, Langgasse Nr. 15, der zweite Stock nebst Zubehör.  
Robert Feige.

5220. Ein sehr gut gelegenes Verkaufsgewölbe ist in Warmbrunn von Michaeli ab unter billigen Bedingungen zu vermieten und das Nähere im grünen Kranz daselbst zu erfahren.

5294. **Zu vermieten**  
und von Michaeli d. J. ab zu beziehen ist in dem Hauptmann v. Moich'schen Hause der erste Stock, bestehend in zwei Vorder- und einer Hinterstube mit Kabinet, Küche und Beigelaß. Näheres bei der Haushälterin, Parterre.

5286. Eine Stube nebst Dachkammer ist für eine einzelne Person sofort zu vermieten.  
**C. Hirschstein.**

Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 89.

## **Personen finden Unterkommen.**

5216. Ein solider, tüchtiger **Buchbinder - Schüler**, der auch im Vergolden und in Galanterie-Arbeiten Gutes leisten kann, und dem bei sehr anständigem Lohn an einer guten, dauernden Stellung gelegen ist: wolle sich melden bei  
W. M. Trautmann in Greiffenberg am Quets.

5280. Ein tüchtiger Tischlergeselle findet bald ein dauerndes Unterkommen bei dem Tischlermeister  
A. Meißner in Kaiserswalbau.

5219. **Tüchtige Maurergesellen** finden dauernde Beschäftigung (12—14 Sgr. Tagelohn) bei dem  
Maurermeister Bürgel in Volkshain.



**5211. Fleißige Schachtarbeiter**  
finden auf längere Zeit lohnende Arbeit  
in der **Sichberger Papierfabrik.**

**5210. Bei der Dominial-Kalkbrennerei Elbel-**  
**Kauffung** finden noch 6 bis 8 tüchtige Stein-  
brecher, auch die Wintermonate hindurch, un-  
unterbrochene gut lohnende Arbeit in Accord.

**5301. Ein Marqueur** wird gesucht vom Stadtbrauermstr.  
J. Gruner in Hirschberg.

**5212. Ein solides Mädchen**, welches im Posamentier-  
Waaren-Geschäft gut eingerichtet und gewandte Verkäu-  
ferin ist, (aber nur eine solche) findet in einer mittleren Pro-  
vinzialstadt ein annehmbares Engagement. Offerten erbittet  
franco J. C. Wittner & Comp. in Breslau,  
Schmiedebrücke Nr. 16.

**5238. Junge Knaben und Mädchen**, welche ihre  
Schulzeit beendet, finden lohnende und dau-  
ernde Arbeit in der Fabrik zu Beerberg bei  
Marklissa. **C. L. Neubürger.**

**5209. Eine gesunde kräftige Amme** wird alsbald gesucht.  
Nachweis in der Expedition des Boten.

#### Personen suchen Unterkommen.

**5259. Ein Mann**, welcher dem Schreib- und Rechnungs-  
fache vorzustehen vermag, sucht in dieser Branche, sei es  
nun bei der Landwirthschaft, bei einer Fabrik oder sonstigem  
Geschäft, eine Anstellung unter bescheidenen Ansprüchen.  
Ueber Rechtlichkeit und Sittlichkeit können die besten Zeu-  
gnisse vorgelegt, auch kann auf Verlangen bei Uebnahme  
einer Kassenverwaltung Kaution gestellt werden.  
Auskunft ertheilt die Exp. d. Boten auf frankirte Briefe.

**5217. Ein junger, unverheiratheter Forstmann**, der  
practisch ausgebildet, auch mit dem Forstrechnungswesen  
vollständig vertraut ist und die besten Zeugnisse darüber  
aufweisen kann, sucht bald oder zum 1. October c. eine  
Stelle als Förster, Forstsekretär oder Kontrolleur. Nähere  
Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Brendel in Liegnitz.

#### Lehrlings-Gesuche.

**5159. Ein Knabe** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die  
Handlung zu erlernen, findet bald ein Unterkommen in  
Schönan bei J. G. Seidel.

**5229. Ein gesunder und kräftiger Knabe**, welcher die  
Schmiede-Profession erlernen will, findet ein baldiges  
Unterkommen beim

Schmiedemeister Runge in Vollenhain.

**5271. Ein Lehrling** für ein Spezerei-Geschäft wird  
gesucht, und könnte auch ein junger Mann placirt werden,  
der bereits in dieser Branche arbeitete und ohne sein Ver-  
schulden in seiner Lehrzeit unterbrochen wurde. Näheres in  
der Expedition des Boten.

**5142. Für mein Colonial-Waaren-Geschäft** suche  
ich einen mit den nöthigen Schulkennntnissen versehenen jun-  
gen Mann aus gebildeter Familie per Michaeli a. c. als  
Lehrling zu engagiren. Der Eintritt kann nach Convenienz  
auch etwas früher erfolgen.

Offerten werden franco erbeten. Rudolph Depler.  
Goldberg den 14. August 1858.

**5233. Ein Knabe** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat  
Conditor und Pfefferküchler zu werden, findet bald  
ein Unterkommen bei Heinr. Knobloch in Löwenberg.

#### Gefunden.

**5249. Ein kleiner rother Hund**, mit weißem Hals und Beinen, hat  
sich in Nr. 99 zu Bobertörnsdorf eingefunden, u. ist gegen Erstat-  
tung der Injections- und Futterkosten abzuholen. Ratibald.

#### Verloren.

**5228. 3 rthr. Belohnung.**  
Dem Finder einer am 18. d. M. auf dem Felsenteller ver-  
loren gegangenen 10-Thaler-Kassenanweisung werden bei  
Abgabe derselben in der Expedition dieses Blattes 3 rthr.  
als Belohnung ausgezahlt.

Hirschberg, den 19. August 1858.

**5305. Wer Mittwoch Abend** vom Gruner'schen Felsenteller  
aus bis Neu-Warschau ein weißes, ausgebogtes, in den  
Zipfeln gesticktes Taschentuch, mit dem Namen „Amalie“  
weiß gestickt, gefunden hat, wird dringend gebeten, es gegen  
eine angemessene Belohnung in der Exp. d. Boten abzugeben.

**5213. Auf dem Wege** von Schmiedeberg nach Buchwald  
über den Birkberg ist eine kleine, goldene Broche mit  
Glas, unter welchem sich Haare befinden, verloren gegangen.  
Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben in Schmie-  
deberg in der Irren-Heilanstalt eine angemessene Belohnung.

#### Einladungen.

**5273. Gruner's Felsenteller.**

Mittwoch den 25. August bei günstigem Wetter

#### Konzert.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

J. Elger, Musik-Dir.

**5306. Sonntag Tanzmusik** in Neu-Warschau.

**5291. Montag zum Jahrmarkt** wird in Neu-Warschau die  
Tanzmusik von der gesammten Kapelle des Herrn Musik-  
Dir. Elger ausgeführt. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Zum Jahrmarkt-Montag Tanzmusik im Rennhübel.

**5292. Morgen auf der Adlerburg Tanzmusik** und  
Illumination, wozu freundlichst einladet

Mon-Jean

**5293. Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen**  
Publiko erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen,  
daß ich die ehemalige Hornische Tabagie auf dem Pflanz-  
berge käuflich an mich gebracht habe und daß dieselbe be-  
reits eröffnet ist. Ich werde mich bemühen, mir durch Ver-  
breitung guter Speisen und Getränke das Wohl-  
wollen der mich Besuchenden zu erhalten.

Hirschberg.

H. Gringmuth.



5266. Montag den 23. August, zum Jahrmarkt, ladet zu gut besetzter Tanzmusik ein Gönzel.

5274. Sonnabend den 21. August ladet zum Wurstpöckel ergebenst ein Seifert in den drei Rosen.

5282. Sonntag, den 22sten und Mittwoch den 25. August Erntefest in den drei Eichen. Für frische Kuchen und Abendessen werde ich möglichst sorgen; um recht zahlreichen Besuch dittet freundlichst A. Besecke.

### 5269. Einladung.

Rüstigen Sonntag und Montag, den 22. und 23. d. M., sollen auf meiner Regelsbahn einige Duzend ganz gute Hals- und Taschentücher, Westen und Servietten ausgehoben werden; wozu ergebenst einladet Herischdorf, den 19. August 1858. G. Friebe.

5298. Mehrfachen Wünschen zufolge werde ich Sonntag Abend ein zweites

**Großes Brillant-Feuerwerk und Illumination** mit ganz neuen, gewiß überraschenden Abwechselungen abbrennen, und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Nachmittags 6 Uhr wird ein großer Luftballon steigen. — Anfang des Feuerwerks 8 Uhr. — Entrée à Person 2½ Sgr. — Für best arrangirte Restauration wird gesorgt sein. Warmbrunn. R. Schönsfeld, Besitzer des Gasthofes zum weißen Adler.

Sonntag d. 22. Aug. Tanzmusik bei Görlach in Boberröhrsd.

5288. Sonntag den 22. d. Tanzmusik im Tyroler Gasthause.

5260. Sonntag den 22. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Maiwaldau ein Tschörtner, Ger.-Scholz.

5281. Donnerstag den 26. August ladet zum Concert, wie auch zur Feier der Schlacht an der Kabbach auf den Willenberg bei Schönau ergebenst ein Sadebeck.

5234. Zur Kirmes ladet auf Sonntag den 22sten, Donnerstag den 26sten und Sonntag den 29. August zur Tanzmusik ganz ergebenst ein J. Hübner, Schenk- und Wirth i. Geppersdorf b. Liebenthal.

5277. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 22. August ladet ergebenst ein Johann Scholz in Kaiserswalbau.

### 5303. Einladung.

Auf nächsten Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonntag, als den 22., 24., 26. und 29. August c., lade ich ein hiesiges wie auch auswärtiges Publikum zur Erntekirmes bei der Buche freundlichst ein. Für frische Kuchen, gute Speisen und Getränke, so wie Donnerstag für Concertmusik wird bestens gesorgt sein. Hielscher, Gastwirth zur Buchenbaude.

5231.

### Buschhäuser bei Jauer.

Sonntag den 22. August

## Großes Concert

vom Trompeterchor des Königl. 1. Ulanen-Regiments unter Leitung des Stabstrompeter Thiele, wozu ergebenst einladet C. Müller.

Entrée à Person 2½ Sgr. Anfang 3 Uhr.

### Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 19. August 1858.

Der Scheffel	m. Weizen rthl. fgr. pf.	g. Weizen rthl. fgr. pf.	Koggen rthl. fgr. pf.	Gerste rthl. fgr. pf.	Hafer rthl. fgr. pf.
Höchster	4 15 —	4 — —	2 10 —	2 — —	1 10 —
Mittler	4 3 —	3 20 —	2 2 —	1 25 —	1 4 —
Niedrigster	4 — —	3 5 —	1 20 —	1 20 —	1 2 —

Erbjien: Höchster 2 rthl. 7 fgr. — Mittler 2 rthl.

Schönau, den 18. August 1858.

Höchster	4 — —	3 20 —	2 8 —	2 1 —	1 11 —
Mittler	3 25 —	3 17 —	2 5 —	1 29 —	1 8 —
Niedrigster	3 20 —	3 15 —	2 2 —	1 27 —	1 5 —

Erbjien: Höchster 2 rthl. 25 fgr.

Butter, das Pfund: 9 fgr. 3 pf. — 9 fgr. — 8 fgr. 9 pf.

Breslau, den 18. August 1858.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 8¾ rthl. G.

### Cours-Verichte.

Breslau, 18. August 1858.

### Geld- und Fonds-Course.

Dulaten	94¼ Br.
Friedrichsd'or	—
Louisd'or	108¼ G.
Poln. Bank-Billets	89½ G.
Deherr. Bank-Noten	98½ Br.
Präm.-Anl. 1854 3¼ pCt.	116 G.
Staats-Schuldsh. 3¼ pCt.	85½ Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98¼ G.
dito dito neue 3¼ pCt.	87½ G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	89¼ G.

Schles. Pfdb. à 1000 rthl.	—
3¼ pCt.	87¼ Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	95½ G.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	97¼ Br.
dito dito dito 3¼ pCt.	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	93¾ Br.
Kraf.-Ob. Oblig. 4 pCt.	79¼ G.

### Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	96¼ Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	86½ G.
Oberf. Lit. A. u. C. 3¼ pCt.	139¼ Br.
dito Lit. B. 3¼ pCt.	129¼ Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	88¼ Br.

Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—
Reiffe-Brieger 4 pCt.	65¼ G.
Cöln-Minden. 3¼ pCt.	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	56¼ G.

### Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141¾ Br.
Hamburg f. S.	150½ G.
dito 2 Mon.	149½ Br.
London 3 Mon.	6, 20¼ G.
dito f. S.	—
Wien 2 Mon.	97¼ G.
Berlin f. S.	—
dito 2 Mon.	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote u. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn.

Schnellpressenbrud bei C. W. J. Krahn.